



Kreisjägartag Verden 2018

mit Hegeschau, in Haags Hotel im „Niedersachsenhof“, 3. März, ab 10.00 Uhr

www.jaegerschaft-verden.de

Grüßworte des Vorsitzenden der Jägerschaft

Jagdjahr endet



Jürgen Luttmann

schen Schweinepest informieren. Die Sportfischer, der Förderverein Weißstorch und die Forstbetriebsgemeinschaft ergänzen mit ihren Beiträgen das umfangreiche Ausstellungsprogramm.

Am heutigen Freitag findet ab 19 Uhr ein Begrüßungsabend statt, an dem die Ausstellungen besichtigt werden können und Jäger und naturinteressierte Gäste in geselliger Runde Gelegenheit zum Informationsaustausch haben.

Der dreizehnte Fotowettbewerb der Jägerschaft rundet das Programm des Freitagabends ab.

Am Samstag findet die Jahreshauptversammlung statt, zu der wir zahlreiche Ehren Gäste willkommen heißen.

Den Vortrag zum Kreisjägartag hält Dr. Oliver Keuling von der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Mit dem Thema „ASP ante portas?“ geht er auf die aktuellen Anforderungen an die Schwarzwildbejagung zwischen Effektivität und Jagdethik ein.

Ich wünsche allen Besuchern interessante Stunden auf unserem Kreisjägartag.

▪ Jürgen Luttmann,
Vorsitzender
der Jägerschaft Verden

Das Jagdjahr 2017/2018 geht langsam auf die Zielgerade. Am kommenden Wochenende findet im Niedersachsenhof in Verden der Kreisjägartag mit Hegeschau statt.

Auch in diesem Jahr bietet er seinen Besuchern wieder viele interessante Informationen. Neben der Hegeschau haben wir eine Ausstellung zum Prädatorenmanagement-Projekt der Jägerschaft vorbereitet.

Der Fachdienst Veterinärmedizin und Verbraucherschutz des Landkreises Verden wird über die Risiken in Verbindung mit einem möglichen Ausbruch der Afrikanischen



Beutegreifer bedrohen die Vögel auf Feldern und Wiesen.



Der Fasan und andere Vögel werden immer seltener.



Auch Gelege gehören ins Beuteschema.

Fotos: Kreisjägerschaft

Prädatoren-Management ist unverzichtbar

Feld- und Wiesenvogelschutz

In den letzten 30 Jahren ist der Bestand an Feldlerchen um über 50 Prozent, an Rebhühnern über 90 Prozent in Europa zurückgegangen. Ähnliche Zahlen treffen für fast alle Wiesenvogelarten wie Kiebitze, Uferschnepfen, Brachvogel und Bekassine zu. In Niedersachsen sind circa 70 Prozent der in Deutschland vorkommenden Wiesenvogel beheimatet. „Daher sind in unserer Region Schutzprogramme für diese bedrohten Tierarten von besonderer Bedeutung“, teilt die Jägerschaft Verden mit.

Es gibt sie immer noch, wenngleich ihre Stimmen zunehmend leiser werden, die, die meinen, dass man Natur Natur sein lassen sollte und sich dann alles von selbst regelt. Diese Menschen vergessen, dass wir seit Jahrhunderten massiv in natürliche Abläufe unseres Planeten eingreifen. Daraus ergeben sich immer wieder neue und sich ständig verändernde „Gleichgewichte“ mit dem Ergebnis, dass es Gewinner und Verlierer unter Tieren und Pflanzen in unserer Kulturlandschaft gibt. Gewinner sind Prädatoren (Beutegreifer). Darunter fallen die bodenbewohnenden Raubsäuger wie Fuchs, Marderartige, Ratten und Igel, die in vielen wissenschaftlichen Studien als die wichtigsten Negativfaktoren für einen Bestandserhaltenden Bruterfolg von Feld- und Wiesenbrütern identifiziert



Den Fuchs haben die Jäger schon länger im Visier.

Fotos: Kreisjägerschaft

wurden. Unter ungünstigen Bedingungen sind sie in der Lage, fast den gesamten Nachwuchs zu eliminieren. Greift der Mensch hier nicht schützend und regulierend ein, führt das unweigerlich zu einem weiteren Aussterben von vielen bodenbrütenden Tierarten in unserer norddeutschen Kulturlandschaft.

Bei einer Anfrage der Grünen im Bundestag, warum die Vogelbestände zurückgehen, wurden von der Bundes-

regierung drei Hauptgründe genannt:

1. Lebensraumveränderungen
2. Verringerung des Nahrungsangebots, insbesondere der Rückgang der Insektenbiomasse
3. Direkte Verfolgung (Prädation)

Daraus lässt sich ableiten, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Ziele zur Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zu erreichen. Qualitative und

quantitative Lebensraumveränderungen sind erforderlich, in denen Brutplätze angelegt werden können und für Rahmenbedingungen gesorgt wird, die Bruterfolge unterstützen. Das Anlegen von ausreichenden Flächen an Blühstreifen (drei bis sieben Prozent) bringt für viele bedrohte Tierarten Deckung und vielfältiges Nahrungsangebot. Letzteres unterstützt ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und schlechten Wetterbedingun-

gen. Zahlreiche nationale und internationale Studien haben jedoch gezeigt, dass effektive, langfristige und konsequente Reduzierung des Raubsäugerdrucks und von Rabenvögeln ein unverzichtbarer Teil eines Vogelschutzprogramms sein muss und letztlich der Schlüsselfaktor für dessen Erfolg ist.

Die Durchführung des Raubsäugermanagements muss dabei großflächig und umfassend, das heißt auf alle Raubsäugerarten einschließlich der Neubürger Marderhund, Waschbär und Mink bezogen, erfolgen. Die Erfolgsbeurteilung solcher Programme ist nur über genügend lange Zeiträume möglich, da aufgrund natürlicher Schwankungen die Varianz der Bruterfolge hoch ist.

Ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches Projekt ist das EU-Vogelschutzgebiet am niedersächsischen Dümmer. 2010 startete die Umweltschutzvereinigung Dümmer in einem Teil der Schutzgebiete mit Hilfe der ortsansässigen Jäger eine Initiative zur massiven Reduktion von Raubsäufern. Innerhalb von nur drei Jahren erhöhte sich der Bruterfolg der Zielarten auf das Doppelte der für den Erhalt erforderlichen Nachwuchszahlen. Ab 2014 wurde das Prädatoren-Management durch den systematischen Einsatz von Fallen erfolgreich auf das gesamte Schutzgebiet ausgedehnt.

Spezialist für Geländewagen u. Quad

M.A.S.
Micheel Auto-Service

Hauptstraße 19
28832 Achim-Embsen
Telefon (0 42 02) 88 300
Telefax (0 42 02) 88 30 20
www.micheel-auto-service.de
info@micheel-auto-service.de

Suzuki-Vertragshändler

HAAGS HOTEL
NIEDERSACHSENhof

Wir grüßen alle Jäger im Landkreis Verden und wünschen einen erfolgreichen Kreisjägartag in unserem Hause.

Gerd & Christian Haag

Haags Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Straße 97
27283 Verden, Telefon: 04231-666-0, Fax: 04231-64875,
Email: reception@niedersachsenhof-verden.de

offer
Garten- und Landschaftsbau

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Alles im grünen Bereich

Planung & Ausführung sämtlicher Grünarbeiten, Zaunbau, Pflasterarbeiten, Teichbau

Gerd Offer
Schnuckenstall 15
27283 Verden/Aller

Telefon: 0 42 31 - 939 636
Fax: 0 42 31 - 939 646
E-Mail: info@offer-galabau.de
www.offer-galabau.de

Waidmannsheil

Viel Spaß auf dem Kreisjägartag

Bitte vormerken:
Großer STIHL-Testtag
am 14. April 2018

KLENKE Land Forst Garten
Wir haben die Technik

Holtumer Dorfstraße 2
Tel. 04230-930040

27308 Holtum (Geest)
www.metallbau-klenke.de

Auto-Mobilität erleben...

EGGERS Volkswagen

Fahren, sparen und genießen!

UPE 48.090,-
Unser Hauspreis:
41.900,-
inkl. Abholung Autostadt u. Zulassung

Passat Alltrack 4MOTION 2.0I TDI, SCR, DSG, 140kW (190PS)
Mangangrau Metallic. Umfangreiche Serienausstattung zzgl. Sonderausstattungen: Business-Paket »Premiums«, autom. Distanzregelung »stop & go«, Rückfahrkamera, Lane-, Light und Front-Assist-Systeme, »Air Care« Climatronic, Vordersitze beheizbar (Fahrerseite elektr. einstellbar + Massagefunktion), Verkehrszeichenerkennung, elektr. AHK, Navi »Discover Media« mit Touch, Radio »Composition Media«, USB, AUXin und Telefonschnittstelle »Comfort«, 17" LM-Räder »Ancona«, Dachreling, u.v.m.

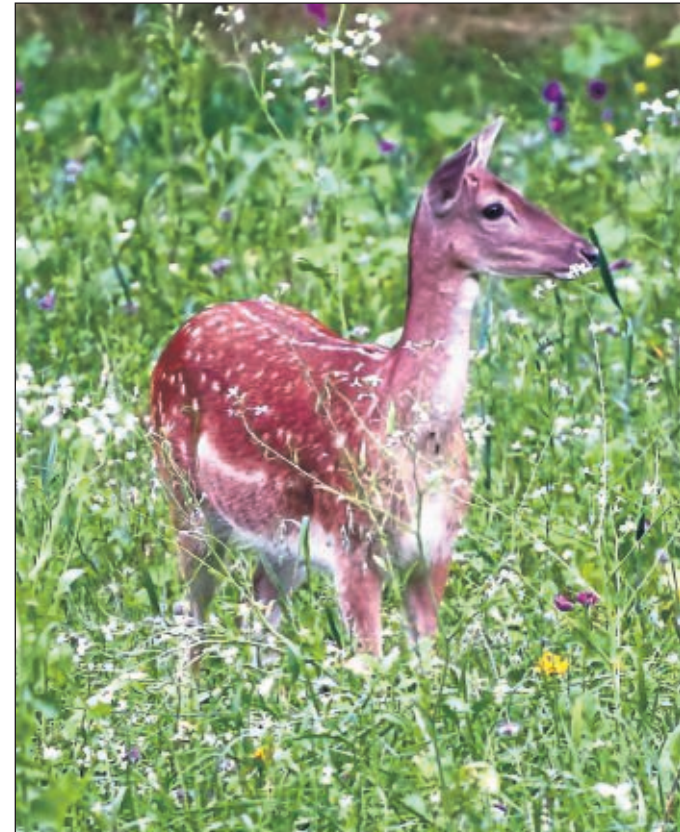
Kraftstoffverbrauch: kombiniert 6,1 l/100 km innerorts 7,2 l/100 km ausserorts 5,4 l/100 km CO₂-Emissionen kombiniert 159 g/km Effizienzklasse C*

* Bei den angegebenen CO₂- und Verbrauchswerten handelt es sich um die Werte, die im Rahmen der Typgenehmigung des Fahrzeuges ermittelt wurden. Diese Werte werden gerade überprüfbar. Wir bemühen uns, den Vorgang schnellstmöglich aufzuklären und werden die Werte, falls erforderlich, in Abstimmung mit den zuständigen Behörden korrigieren.

Gerne beraten wir Sie auch über unsere aktuellen Finanzierungsmöglichkeiten.

Autohaus Eggers GmbH
Borsteler Dorfstraße 102 | 27283 Verden | Tel. 04231 95 42 30

Folgen Sie uns **www.ah-egggers.de**



Blühstreifen bieten vielen Tieren, wie dem Damwild, trotz Landwirtschaft einen Lebensraum.